

RAD & PINNE

AQUILA 44

Rumpflänge:	13,44 m
Breite:	6,56 m
Tiefgang:	1,16 m
Verdrängung:	18,2 t
Motor:	2 x 225 PS
Konstrukteur:	J&J Design
Preis:	ab € 600.900,- (exkl. MwSt.)



Begehrt. Motorkats wie die Aquila 44 kommen bei Chartergästen wie Eignern gleichermaßen gut an

TRENDSETTER AUS CHINA

Aquila. Eine bei uns noch unbekannte asiatische Werft erkannte die Attraktivität der Motorkats und stieg innerhalb kurzer Zeit zum Weltmarktführer auf

Katamaran-Hersteller befinden sich im Aufwind, die Auftragsbücher sind voll, die Wartezeiten lang. Besonders dramatisch ist die Situation im Segment der Motorkatamarane. Master Yachting Österreich hat darauf reagiert und mit Aquila Catamarans eine in Europa weitgehend unbekannt Marke in das Portfolio aufgenommen. Als Entwickler der Motorkats zeichnen J&J Design sowie Marine Max verantwortlich, produziert werden sie in China von einer im Hightech-Composit-Yachtbau tätigen, 2012 gegründeten Werft namens Sino Eagle Gruppe. Derzeit sind drei Modelle mit 36, 44 und 48 Fuß im Programm, 2017 hat man 55 Einheiten produziert und sich damit als weltweit größter Hersteller von Motorkats profiliert.

Jede Aquila wurde von vornherein als Motorboot konzipiert, ist also kein Ableger eines segelnden Kats. Jernej Jakopin legte großen Wert auf moderne, robuste Rümpfe und kombinierte diese mit einem effizienten Antriebssystem. Motorkats bie-

ten unübertroffen viel Platz, der Hauptvorteil liegt aber im geringen Verbrauch: Im Reisemodus soll er je nach Typ zwischen 20 und 35 Litern pro Stunde liegen.

Das bislang jüngste Modell ist die Aquila 44. Die Yacht ist mit drei oder vier Kajüten jeweils plus Crewkajüte erhältlich, die Flybridge wahlweise von der Plicht und vom Vorschiff erreichbar. Einen Innensteuerstand gibt's als Option. Das Konzept ist rundum durchdacht, davon zeugen auch Kleinigkeiten wie abgerundete, mit Laminat verstärkte Ecken und Kanten (wichtig für die Sicherheit), Betten mit Memory-Schaum-Matratzen oder die Flybridge samt Freiluftpantry und Grill. Zwei Motoren mit je 225 PS sorgen für flottes Vorankommen, das Tankvolumen von 1.100 Litern für eine beträchtliche Reichweite. Sehen kann man die Aquila 44 heuer auf den Messen in Cannes, Genua, Barcelona und Biograd.

Info: Master Yachting, 1140 Wien,
Tel.: 01/814 44, E-Mail: office@masteryachting.com,
www.masteryachting.com

AUF SCHIENE

America's Cup. Emirates Team New Zealand und die neuseeländische Regierung konnten sich nach langwierigen Verhandlungen auf ein Baukonzept für den künftigen AC-Hafen in Auckland einigen. Damit ist die Option, den 36. Cup, der für 2021 fix terminiert wurde, außerhalb Neuseelands austragen zu lassen, endgültig vom Tisch. Superstar Peter Burling wird den Kiwis wieder als Skipper zur Verfügung stehen, der Australier Jimmy Spithill, ehemals Frontfigur bei Team Oracle USA, wurde vom italienischen Herausforderer Luna Rossa verpflichtet.

Auf 62 Seiten veröffentlicht wurde inzwischen das Regelwerk für den AC 2021. Darin wird unter anderem festgelegt, dass die Grinder ausschließlich mit Armkraft gekurbelt werden dürfen; „radfahrende“ Crewmitglieder wie beim letzten Mal wird es also nicht mehr geben. Roboter übrigens auch nicht: Alle Crewmitglieder müssen menschliche Wesen sein, heißt es wörtlich in einer Klausel. „Man weiß nie, auf welche Ideen die Gegner kommen“, meinte Dan Bernasconi, technischer Direktor von ETNZ, dazu, „der Schritt vom Radfahrer zum Cyborg ist nicht so weit wie man denkt.“



Planspiele. So soll die Anlage mit den Basen der Teams im Hafen von Auckland aussehen